

Besuch Klosterkirche Königsfelden am 14.08.2015

Erwartungsvoll versammelte sich eine stattliche Gruppe von 29 forum-60-Mitgliedern vor der Klosterkirche Königsfelden, um an der Führung durch die Kirche mit den weltberühmten Glasfenstern teilzunehmen. **Frau Gabi Meier** begrüßte uns herzlich und entführte uns gleich zu Beginn ihrer Erzählung ins Jahr 1308, als hier an dieser Stelle der grausige **Königsmord an Albrecht I. von Habsburg** passierte.



Auf dem Weg vom **Schloss Stein in Baden nach Rheinfeld** musste bei Windisch die Reuss überquert werden, und diese günstige Stelle hatten die von seinem Neffen Herzog Johann von Schwaben **gedungenen Meuchelmörder** genutzt, um Albrecht I. zu erstechen. Seine Witwe Elisabeth liess sehr bald nach dem Tod ihres Gatten eine Gedenkkapelle errichten, und **Franziskanermönche beteten fortan hier** um Albrechts Seelenheil.

Schon 1310 begannen die Bauarbeiten für die Klosterkirche im Stil einer Bettelordenskirche, deren Vollendung Elisabeth jedoch nicht mehr erlebte. Nach ihrem Tod war es dann ihre Tochter, **Königin Agnes von Ungarn, die Witwe von König Andreas III.**, die sich um die Vollendung des Doppelklosters Königsfelden (es lebten Franziskanermönche und Klarissinnen hier) kümmerte. Unter Agnes erlebte Königsfelden seine wirtschaftliche und künstlerische Blütezeit. Sie förderte das Kloster sehr grosszügig und war eine hochgeschätzte und einflussreiche Regentin in den habsburgischen Stammländern.



Fast 50 Jahre lebte Agnes in Königsfelden. Sehr anschaulich erzählte uns Frau Gabi Meier die Geschichte des Klosters, berichtete von der **Schlacht bei Sempach**, von der Eroberung des Aargaus 1415 durch die Berner und der Aufhebung des Klosters in der Reformationszeit, von der späteren Nutzung der Klosteranlage als Stallungen und Kornspeicher, von der Errichtung der Heil- und Pflegeanstalt bis zu den Renovierungen Königsfeldens in der neueren Zeit. Wir hätten noch lange den spannenden Ausführungen zuhören können, aber der Höhepunkt, die

wunderbaren Glasfenster, liessen uns in den Chorraum wechseln.

Was für ein Gegensatz zum Langhaus! **Die 11 dreilanzettigen Fenster wurden in den Jahren zwischen 1320 und 1360** von den Angehörigen des ermordeten Königs gestiftet und gehören zu den schönsten Zeugnissen der europäischen Glaskunst des Spätmittelalters. Die Künstler sind leider nicht bekannt, werden aber im Raum Basel – Elsass vermutet. Die drei wichtigsten Fenster sind im Chorscheitel zu sehen: die Passion Christi, und seitlich die Menschwerdung und die Erscheinung Jesus nach dem Tod. Immer wieder machte uns Frau Meier auf wichtige Details aufmerksam. Mit der ausführlichen Erklärung der Bildprogramme der Fenster der beiden Ordensgründer Franz von Assisi und Klara beendeten wir die überaus interessante Führung.



Mit dem Besuch der Klosterkirche Königsfelden ist sicher vielen von uns wieder bewusst geworden, welch ein Juwel eines Baudenkmals wir in unserer Gegend besitzen. Die Verbindung zum Haus Habsburg besteht heute noch recht intensiv, **besuchen Mitglieder der Familie doch regelmässig die Stätten ihrer Familiengeschichte im Aargau**, zu denen auch das Kloster Muri und selbstverständlich die Stammburg Habsburg gehören.

Bei angeregten Gesprächen beendeten wir den Nachmittag mit einer Trinkpause unter der riesigen, schattenspendenden Platane im Park. Ein herzlicher Dank geht an **Frau Gabi Meier für ihre interessanten Ausführungen** und an **Ernst Zurbuchen für die perfekte Organisation**.

Lisbeth Kuhnt